

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	Build Back Better
Langtitel:	Leveraging systemic shocks for integrated climate change adaptation and mitigation
Zitervorschlag:	Seebauer, S. Thaler, T., Mitter. H., Steiger, R. (2021). Hebelwirkung systemischer Schocks für integrierte Klimawandelanpassung und -minderung. Zwischenbericht an den Klima- und Energiefonds, Wien.
Programm inkl. Jahr:	Austrian Climate Research Programme, 11th Call
Dauer:	11/2021 bis 10/2023
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, LIFE Institute for Climate, Energy and Society (St)
Kontaktperson Name:	Dr. Sebastian Seebauer
Kontaktperson Adresse:	Waagner-Biro-Straße 100 8020 Graz
Kontaktperson Telefon:	+43 316 876 - 7654
Kontaktperson E-Mail:	sebastian.seebauer@joanneum.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	University of Natural Resources and Life Sciences, Institute for Mountain Risk Engineering & Institute for Sustainable Economic Development (W) University of Innsbruck, Department of Public Finance (T)
Projektgesamtkosten:	299.130 €
Fördersumme:	299.130 €
Klimafonds-Nr:	KR20AC0K18173 / C163295

Allgemeines zum Projekt

**Zuletzt aktualisiert
am:**

02.11.2021

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
Kurzfassung:	<p>Eine zunehmende Zahl von klimabedingten Schocks wird voraussichtlich die derzeitigen Bewältigungskapazitäten auf individueller und kollektiver Ebene überfordern. Andererseits können katastrophale Schocks aber auch den Wandel zu Dekarbonisierung und Resilienz unserer Gesellschaft ermöglichen, wenn die Wiederaufbauphase für einen breiten gesellschaftlichen Transformationsprozess genutzt wird und nicht nur die Situation vor der Katastrophe rasch wiederherstellt. Build Back Better zeigt, wie man Schocks für einen transformativen Wandel hin zu geringeren CO₂-Emissionen und höherer Klimaresilienz nutzen kann. Build Back Better analysiert, was aus vergangenen und aktuellen Reaktionen auf exogene Schocks gelernt werden kann, um zukünftige Reaktionen nach einer Katastrophe auf transformative Prozesse auszurichten und Fehlanpassungen, Rückschläge oder Untätigkeit zu vermeiden.</p> <p>Build Back Better entwickelt einen konzeptionellen Rahmen und wendet ihn empirisch an, um die Reaktionen in drei Fallstudien zu verstehen, die kürzlich mit exogenen Schocks in Form von Systemzusammenbrüchen oder Kapazitätsüberlastungen nach hydrologischen oder biologischen Katastrophen konfrontiert waren: Umsiedlung von Bewohnern aus einem Risikogebiet nach einer Hochwasserkatastrophe im Machland und im Eferdinger Becken; landwirtschaftliches Wassermanagement nach mehrjährigen Dürreereignissen im Seewinkel; und Wintertourismus während der SARS-CoV-02-Pandemie in Tirol. Reaktionen wie Transformation, Fehlanpassung, Rückschlag oder Untätigkeit werden vor dem Hintergrund der politischen Landschaft analysiert, die bestimmte Reaktionen gefördert hat. Es werden Hinweise zur Nutzung des transformativen Potenzials von Schocks gegeben, um gesamtgesellschaftliche Dekarbonisierung und Resilienz voranzutreiben.</p>

Details zum Projekt

<p>Executive Summary:</p>	<p>An increasing number of climate-driven shocks will likely overstretch current individual and collective coping capacities. However, on the other side catastrophic shocks may enable the transformation to decarbonisation and resilience of our society, if the rebuilding phase after an event is used for a broad societal transformation process and not only quickly restores the pre-disaster situation. Build Back Better illustrates how to use shocks for a transformative change to lower carbon emissions and higher climate resilience. Build Back Better strives to learn from past and current reactions to exogenous shocks to inform the future with the aim of directing post-disaster learning to transformation outcomes and to avoiding maladaptation, backfire or inaction pitfalls.</p> <p>Build Back Better develops, applies and empirically validates a framework to understand the reactions in three case studies, which recently encounter(ed) exogenous shocks in terms of system collapse or capacity overload after hydrological or biological disasters: residential relocation from a risk area after a flood disaster in the Machland and Eferding Basin; agricultural water management after multi-seasonal drought events in Seewinkel; and winter tourism during the SARS-CoV-02 pandemic in Tyrol. Reactions of transformation, maladaptation, backfire or inaction are analysed against the policy landscape which promoted specific reactions. Guidance is given on realising the transformative potential of shocks for advancing decarbonisation and resilience.</p>
<p>Status:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbeginn mit 01.11.2021 • Projektstart: Kick-Off Workshop, Abklärung Fallstudien • Scoping der prototypischen Reaktionen auf Schocks: Transformation ("build back better"), Maladaptation ("build back short-sighted"), Backfire ("build back worse"), Inaction ("build back as before") • Scoping der Charakteristika und Dynamiken von Schocks

Details zum Projekt

**Wesentliche
(geplante)
Erkenntnisse aus
dem Projekt:**

- Instrumente zur Politikkoordination und -integration
- Upscaling/Transfer der Methodik zu anderen Schocks als in den Fallstudien
- siehe Projektwebseite
<http://buildbackbetter.joanneum.at/>

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.